

HÖHLENKUNDLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFT ROSENSTEIN Vortrag

984 Meter erkundet

Groß war der Ansturm auf den Vortrag der Höhlenforscher in der Aula des Rosenstein-Gymnasiums. Dort gab es Informationen über die längste Höhle im Ostalbkreis, den Teufelsklingenbröller bei Heubach.



Nicht nur mit Ruhm,
sondern ganz real mit
Schlamm bekleckern
sich die Höhlenforscher
in der Teufelsklunge.

HEUBACH ■ Die Höhlenkundliche Arbeitsgemeinschaft Rosenstein/Heubach präsentierte vor einer imposanten Zuschauerkulisse die Forschungsergebnisse vom Teufelsklingenbröller. Zunächst erklärte der Vorsitzende Gerhard Novak in der zum Bersten vollen Aula den Vortrag. Die Referentin Ulrike Nohlen stellte dann den großen logistischen Aufwand vor. So sind mehrere Stromerzeuger, Ersatzpumpen, Hunderte Meter Schläuche und Stromkabel sowie Telefonleitungen nötig. Sogar aktuelle Wetterprognosen wurden eingeholt, um die Sicherheit der Höhlenforscher zu gewährleisten.

Im Folgenden berichtete Ulrike Nohlen über die Lage der Höhle, den Gesteinsaufbau, über Hydrologie und Geologie. Sie erklärte, dass Funde und Proben aus der Höhle in Labors analysiert und ausgewertet werden. Beeindruckend waren die Bilder von Muscheln, Belemniten und Haifischzähnen.

Den zweiten Teil des Vortrages eröffnete Karsten Gessert mit Bildern und einem Film. Er erläuterte die vereinsübergreifende Zusammenarbeit bei der Erforschung der Höhle. Dies sind die Höhlenforschungsgruppe Ostalb-Kirchheim, die Arge Höhle & Karst Grabenstetten, die Malteser Höhlenrettung, der Kahlensteiner Höhlenverein, die Arge für Höhlen- und Karstforschung Stuttgart und die Höhlenkundliche Arbeitsgemeinschaft Rosenstein/Heubach.

Gessert brachte in anschaulicher Art und Weise zum Ausdruck, wie schwierig die Befahrung der Höhle ist. Bilder und Film dokumentierten, die tauchenden, schwimmenden, gebückten und kriechenden Fortbewegungen der Höhlenforscher. Bei der Mai-Aktion konnten zu den bekannten 208 Metern noch 156 Meter hinzugewonnen werden, so dass die Höhle auf 364 Meter Länge kam. Bei der August-Aktion wurden nochmals 171 Meter Neuland erkundet, die damalige Länge betrug 535 Meter, so Gessert. Die November-Aktion brachte stolze 449 Meter, so dass der Teufelsklingenbröller auf stattliche 984 bekannte Meter angewachsen sei.

Lang anhaltender Beifall bestätigte den Referenten Nohlen und Gessert eine großartige Vortragsweise. Die Forschungen werden 2008 fortgesetzt, kündigten die Höhlenforscher an.

© Schwäbische Post 31.01.2008

[Fenster schließen](#)

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.